

zuhause wohl fühlen

AUSGABE 35



Besuchen Sie den neu gestalteten Badschauraum der Firma Kollar.

Cool bleiben geht besser.

Während draußen die Affenhitze brütet, sitzen Sie cool und schweißfrei in Ihrem Wohnzimmer. Wie das geht? Eine moderne, energiesparende Klimaanlage ist nur eine Möglichkeit ... Seite 12

Ein Bad fürs Leben.
Nachhaltige Ideen für die Wohlfühloase. Seite 8

Was können Holz und Pellets? Jetzt umsteigen und Förderungen kassieren. Seite 10



Zukunftsfähig wirtschaften:
Ein regionaler Betrieb setzt auf Gemeinwohl-Ökonomie. Seite 4



Kraftvolles Zeichen für das Gemeinwohl bei der Zertifikatsverleihung (li.). Maria Kollar unterstrich das gemeinsame Anliegen.

Zukunftsfähig wirtschaften

Gemeinwohl-Ökonomie: Warum sich der Lilienfelder Installateurbetrieb Kollar dazu entschlossen hat, zusätzlich zur betriebswirtschaftlichen auch eine alternative, wertebasierte Bilanz zu erstellen.



HÄTTEN SIE DAS GEWUSST?

Die weltweit agierende **Gemeinwohl-Ökonomie-Bewegung** nahm 2010 in Wien ihren Ausgang und basiert auf den Ideen des österreichischen Publizisten Christian Felber. Erfolg wird nicht primär an finanziellen Kennzahlen gemessen, sondern an den Auswirkungen für das Gemeinwohl. Über 1.000 Unternehmen und Organisationen haben sich bereits nach diesen Regeln zertifizieren lassen.

Die Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) bietet einen Rahmen für ein alternatives Wirtschaftskonzept, basierend auf solidarischen, demokratischen und nachhaltigen Werten. Sie baut auf Wertschätzung und Kooperation, auch mit der Natur. Damit ist sie eine unmittelbar umsetzbare Alternative zu dem zerstörerischen Wirtschaftssystem, in dem wir derzeit gefangen sind.

Herzstück ist die „Gemeinwohl-Bilanz“, die zusätzlich zur klassischen betriebswirtschaftlichen Unternehmensbilanz erstellt wird und sich an dem orientiert, was wirklich zählt: Menschenwürde, Solidarität, Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit und Demokratie.

3 FRAGEN AN ... MARIA KOLLAR

Warum haben Sie sich für die Erstellung einer Gemeinwohl-Bilanz entschieden?

Im Moment können Unternehmen betriebswirtschaftlich äußerst erfolgreich sein, obwohl sie zur Verschärfung sämtlicher sozialer und ökologischer Probleme beitragen. Das könnte auch ganz anders sein. Die vier in der Bilanz gemessenen Werte (Menschenwürde, Solidarität & so-

ziale Gerechtigkeit, Ökologische Nachhaltigkeit, Transparenz & Mitbestimmung) sind nichts Neues, sie befinden sich schon in den meisten Verfassungen. Gewinn zu erzielen ist Grundvoraussetzung für eine Firma, um überlebensfähig zu sein, jedoch nicht der Zweck ihrer Existenz. Mit anderen Worten: Ökonomischer Erfolg ist die Basis, Gemeinwohl die Zukunft.

Welche Überzeugungen stehen bei Ihnen dahinter?

Die gegenwärtige Wirtschaftsordnung ist eine Gefahr für die Demokratie, für den sozialen Frieden und für unseren Planeten. Die kapitalistische Marktwirtschaft hat eine gefährliche Krisenlandschaft geschaffen: Finanzblasen, Verteilungskrise, Klimakrise, Energiekrise, Konsumkrise, Sinnkrise, Artensterben und so weiter. All diese Krisen hängen zusammen, sie sind auf die zentralen Anreizstrukturen – Profitmaximierung, endloses Wachstum und Konkurrenz – zurückzuführen. Es muss jedem bewusst sein, dass ein „Weiter wie bisher“ keine Option mehr ist. Dennoch bringen Mainstream-Ökonomen immer wieder folgende vertraute Argumentationsmuster:

- Es gibt keine Alternative, was ja so viel bedeutet wie: Sie können sich das Ende der Welt eher vorstellen als das Ende des Kapitalismus.

- Alternative Ansätze stürzen die Gesellschaft in Armut, Kommunismus oder ins 19. Jahrhundert.
- Wettbewerb und Konkurrenz sind die produktivsten Wirtschaftsformen, die es gibt. Dabei ist mittlerweile wissenschaftlich bewiesen, dass vielmehr innere Motivation, Zusammenarbeit und eine sinnhafte Tätigkeit die Menschen zu Höchstleistungen bringen.

Es wird ständig wiederholt, es gäbe keine Alternative. Doch die gibt es. Wir leben sie seit Jahrzehnten, so wie Hunderte andere Unternehmen und Menschen weltweit. Und spannenderweise sind gerade Unternehmen, die mutig und konsequent einen anderen Weg bestreiten, krisenfester und erfolgreicher – von wegen Verzicht auf Lebensqualität.

Wenn solche mutigen Unternehmen auch noch Wettbewerbsvorteile, wie etwa Steuererleichterungen, genießen dürften – vielleicht könnten wir den Total Crash dann noch vermeiden. Hier wird jedoch hartnäckig dagegengearbeitet. Eine aktuelle WIFO-Studie ortet allein in Österreich Subventionen von 4,1 Milliarden Euro, die negative Effekte auf das Klima haben, Klimaschutzbemühungen verhindern und dem Verursacherprinzip widersprechen.

In welchen Bereichen Ihres Unternehmens setzen Sie das Konzept um?

Die Gemeinwohlökonomie ist ein gesamtgesellschaftliches Modell und deshalb nur ganzheitlich im Unternehmen implementierbar: Das reicht von den Lieferanten und Finanzpartnern über unsere Mitarbeiter und Kunden bis zum gesellschaftlichen Umfeld. Hat man sich einmal auf den Weg gemacht, gibt es kein Zurück mehr. Es ist eine lebenslange Reise, wobei wir uns gerade erst am Anfang befinden. Es geht dabei nicht unbedingt darum, ein bestimmtes Ziel zu erreichen, sondern vielmehr darum, wer man auf dem Weg geworden ist.

„Ökonomischer Erfolg ist die Basis, Gemeinwohl die Zukunft.“

Maria Kollar

UNSERE MEINUNG



Für eine lebenswerte Welt

Wir sind überzeugt: Was eine Firma, aber auch jeder Einzelne tut, macht einen Unterschied. Nichts ist ohne Wirkung und jeder muss für sich entscheiden, welche Wirkung er mit seinem Handeln erzielen möchte.

Um unseren Planeten zu schützen, ist es wichtig, aufzustehen. Sich nicht zu äußern ist keine Option mehr. Noch wichtiger als Reden ist aber, konkret zu handeln: für eine Welt, in der wir Menschen und alle Lebewesen heute, aber auch in Zukunft gerne und gut leben können.

Wir sind sicher: Es gibt für alles Lösungen! Doch um sie sehen zu können, müssen wir uns neue Fragen stellen: Statt „Was habe ich davon?“ beispielsweise „Wer möchte ich sein/werden?“ und „Was kann ich zu einer gesunden Umwelt beitragen?“

Albert Einstein meinte einmal: „Die Vorstellbarkeit ist wichtiger als das Wissen. Was vorstellbar ist, ist auch machbar.“ Und die amerikanische Schriftstellerin Alice Walker sagte: „Alles, was wir lieben, kann gerettet werden!“

In diesem Sinne: Tragen wir gemeinsam unseren Teil zum Schutz der Umwelt bei!